Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

In einem recht eigenthümlichen Lichte läßt eine Londoner Nachricht unseren Staats-Sekretär erscheinen. Es wird behauptet, daß er eine Komödie mit den Friedensvorschlägen der südafrikanischen Republiken ausführte. Er ließ sich den Text des Begleitschreibens von London aus diktiren, um Salisbury gefällig zu sein. Derselbe war dadurch in den Stand gesetzt worden, der Welt zu erklären, England werde eine Intervention nicht dulden. Die Vereinigten Staaten haben in der That wenig Grund, auf die Bedientenrolle stolz zu sein, die McKinley's Staats-Sekretär bei der Sache gespielt hat.

Die deutscheste Stadt im ganzen Lande ist ohne Zweifel Egg Harbor City, die deutsche Weinstadt in New Jersey. Dort hat ein angesehener amerikanischer Geschäftsmann die einstimmige Nomination für den Stadtrath abgelehnt, weil er nicht deutsch spricht. Obgleich die Bevölkerung Egg Harbor's schon in der zweiten Generation lebt, werden die Verhandlungen des Stadtraths noch in deutscher Sprache geführt, wenn sie auch englisch protokollirt werden.

Nach einer Zusammenstellung des Kriegsdepartements hat der Krieg auf den Philippinen allein, ohne Rücksicht auf die Marine, vom 1. Mai 1898 bis zum November 1899 rund 49 Millionen gekostet. Mit Einschluß der Kosten bis zum 1. Mai 1900 und der Summen, welche die Stationirung einer großen Flotte dort verschlungen hat, werden sich die Kosten des Krieges auf den Philippinen allein auf über 100 Millionen innerhalb zwei Jahren belaufen. Rechnet man dazu die 20 Millionen Kaufpreis, so ergiebt sich eine schöne Rechnung. Dafür hat uns der Eroberungskrieg außerdem Tausende von Menschenleben gekostet.

In New Orleans sind die Vertreter einheimischer und fremder Brauereien übereingekommen, künftig das Bier zu $7.20 das Faß, das heißt von $2.20 bis $3.20 höher als seither, zu verkaufen.

Das Schatzamts-Departement trifft gegenwärtig Vorbereitungen für Absendung eines Patrouille-Geschwaders im Behringsmeer. Die Flotille wird aus den fünf Zollkuttern „Bear", „Manning", „Perry", „McCulloch" und „Ruth" bestehen. Der „Bear" wird bereits im April nach dem Behringsmeere abgehen, die vier anderen Schiffe sollen ihm so rasch wie möglich folgen. Dieser Patrouillendienst ist nöthig geworden, weil die anglo-amerikanische Commission, welche die canadischen Streitfragen schlichten sollte, sich nicht hat einigen können.

Auf Anordnung von Kriegs-Sekretär Root wird General Miles Havana einen Besuch abstatten, um mit Generalgouverneur Wood die militärische Situation zu besprechen. Bei seinem Besuche in Cuba soll nämlich Root sich ganz und gar nicht überzeugt haben, daß die von Wood empfohlene Reduction der Armee rathsam, sondern daß deren Ersetzung durch einheimisches Militär eine verfrühte Maßregel sei, welche der Sicherheit des Insellandes gefährlich werden könne.

Es bleibt also dabei, daß die armen Portoricaner, obgleich sie jetzt zu den Vereinigten Staaten gehören, einen Zoll von 15 Procent der Sätze des Dingley-Tarifs werden bezahlen müssen, wenn sie Waaren von uns kaufen und auch wir werden diese Steuer bezahlen müssen, wenn wir Waaren von ihnen kaufen. So wurde im Caukus der republikanischen Senatoren beschlossen. Der langen Berathung kurzes Resultat war, daß die Haus-Bill in wesentlich amendirter Form zur Annahme gelangen und Gesetz werden soll.

Aus Birmingham, Ala., wird die Bildung eines Kalk-„Truft" gemeldet. Derselbe nennt sich „Consolidated Lime Co."

Der im ganzen Lande bekannte Rabbiner und Gelehrte Dr. Isaac M. Wise ist in Cincinnati, O., im Alter von über 80 Jahren gestorben. Er war in Böhmen geboren, studirte in Wien Theologie und kam 1846 nach Amerika. Er war ein eifriger Befürworter der Reformbewegung im jüdischen Kultus, gründete das Hebrew Union College in Cincinnati, dessen Präsident er bis an sein Ende war, und publizirte zwei Wochenschriften.

Alle Großmächte, an welche man sich wandte, Großbritannien, Deutschland, Rußland, Frankreich, Italien und Japan—haben dem Vorschlage des Sekretär Hay, die „offene Thüre" in China betreffend, zugestimmt.

Unter dem Namen National Legislative League hat sich in New York eine nur aus Frauen bestehende Organisation gebildet, die es sich zur Aufgabe macht, für die Gleichstellung von Frauen mit Männern in allen öffentlichen Fragen energischer einzutreten, als es bisher von irgend einer derartigen Organisation geschehen. Frau Lillie Devereux Blake ist Präsidentin, Frau Elisabeth Cady Stanton Vice-Präsidentin der Organisation.

Die Chicagoer Bauunternehmer behaupten, daß sie jetzt an 178 Bauten Nicht-Unionleute beschäftigen. Eine Anzahl von Maurercontraktoren, die zusammen ein Vermögen von $4,000,000 repräsentiren, hat sich gezwungen gesehen, den Arbeitsanzug anzulegen, um einem Collegen auszuhelfen, der einen Contrakt übernommen hat, dessen Nichterfüllung einen großen Verlust zur Folge haben würde. Die Herren hantiren täglich vier bis fünf Stunden mit Schlägel und Meißel auf einer Baustelle auf der Südseite.

Der Chicago Schulrath will jetzt das vor zwei Jahren erlassene Gesetz, wonach die Augen der Schulkinder von Zeit zu Zeit untersucht und die Eltern benachrichtigt werden sollen, wenn den Kindern Gefahr droht, der Kurzsichtigkeit zu verfallen, damit das Uebel bei Zeiten beseitigt werden kann, streng durchführen.

Zum vierten Male seit letztem Oktober, der Zeit der Organisation des Kohlenringes im westlichen Pennsylvanien, haben die Preise der Kohlen an der Grube eine Erhöhung erfahren. Seit Oktober beläuft sich der Gesammt-Preisaufschlag auf 60 Procent. Alle Minen im Distrikt arbeiten mit Hochdruck und kein einziger Kohlengräber geht müßig. Erhöhte Nachfrage ist die einzige Entschuldigung für die Preissteigerung.

Der Trust der Blechkannen-Fabrikanten ist, wie aus Toledo, O., gemeldet wird, zustande gekommen. Er wird nahezu alle derartige Fabriken in sich vereinen und mit einem Betriebskapital von $50,000,000 inkorporirt werden.

Infolge der Knappheit an Scheidemünze, ist die Philadelphia Münze so mit Arbeit überhäuft, wie es vielleicht nie zuvor der Fall gewesen ist. Zwanzig Millionen in kleiner Münze werden so schnell als nur möglich ausgeprägt werden. Es wird zwei Jahre nehmen, um die Arbeit zu vollenden, die sich durch das neue Währungsgesetz nöthig macht.

Ausland.

In Algier ist der englische Feldmarschall Sir Donald Martin Stewart im Alter von 77 Jahren gestorben. Er commandirte in dem abessynischen Feldzuge 1867—1868 die britischen Truppen und nahm an verschiedenen anderen Kriegen theil. Von 1881 bis 1885 war er Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Indien.

Wie die „Frankfurter Nachrichten" melden, hat sich eine internationale Vereinigung von Glasfabrikanten Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Hollands gebildet, um die Preise von Hohl- und gepreßtem Glas um zehn Procent zu erhöhen.

Die Polizeidirection in München hat die angekündigte Vorführung von Bildern aus dem Burenkriege im dortigen Deutschen Theater verboten, weil sie von den burenfreundlichen Münchnern anti-britische Demonstrationen befürchtet.

Es ist immer noch von einem Syndikat der deutschen Zuckerfabrikanten die Rede. Es fehlen nur noch vier Fabrikanten, um das Syndikat vollzählig zu machen.

Die Anleihe zur Deckung der Kosten für das direkte deutsch-amerikanische Kabel ist in Berlin mehrfach überzeichnet worden. Die Listen mußten sehr schnell geschlossen werden.

Die Agitation der Christen- und Fremdenhasser unter der Bevölkerung im Norden Chinas nimmt alarmirende Proportionen an. Ein unentschiedener und heftiger Kampf hat zwischen den Fremdenhassern und den kaiserlichen Truppen bei Jentsihiu in der Provinz Tschili stattgefunden. Jede der Streitkräfte zählte 1500 Mann. Verluste auf beiden Seiten waren sehr groß.

Die Berliner Fruchthändler haben der Regierung eine Denkschrift gegen einen Zoll auf frische Früchte vorgelegt, in der sie sagen, ein solcher Zoll würde den Fruchthandel ruiniren, da Berlin 80 Procent seines Bedarfs an Früchten aus dem Auslande erhalte.

Ihre ganze Flotte hat die Republik Liberia verloren. Dieselbe bestand aus zwei Kanonenbooten, von denen das eine im Hafen von Monrovia untersank, während das andere im Flusse kenterte, als es nach dem Dock fuhr, um reparirt zu werden. Beide Kanonenboote kosteten zusammen $140,000.

Aus London wird neuerdings gemeldet: „Die britische Regierung hat keine Schritte gethan, um die Alaska-Angelegenheit wieder aufzunehmen. Die „Aff. Preß" erfährt, daß die Berathungen erst nach der amerikanischen Präsidentenwahl fortgesetzt werden dürften. Der modus vivendi wird für eine sehr zufriedenstellende Form der zeitweiligen Schlichtung erachtet.

Graf Vincent von Benedetti, der zur Zeit des Ausbruchs des deutsch-französischen Krieges Gesandter am preußischen Hofe war, ist in Paris gestorben.

Die „Kölnische Volkszeitung" erklärt, der Umstand, daß Bischof Anzer von Schantung gerade jetzt in Berlin anwesend sei, bezwecke, schärferes diplomatisches Vorgehen durch den deutschen Gesandten in Peking zu veranlassen und nicht, eine bewaffnete Einmischung für die Sicherheit deutscher Missionen in Schantung anzurufen.

Von 200 Baumwollspinnereien ist der erste japanische Trust organisirt worden. Der Zweck der Fabrikanten, die sich zusammengeschlossen haben, ist, die Betriebskosten zu reduciren und sich auf einen rastlosen Wettbewerb mit den Baumwollspinnereien der Ver. Staaten vorzubereiten.

Die „Kreuzzeitung" bespricht den augenblicklichen Stillstand in den militärischen Aktionen auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika, und sagt, die Engländer scheinen in den Fehler der Buren, ihre Erfolge nicht auszunutzen, zu verfallen, aber vielleicht sei ihnen die Puste ausgegangen.

Die „offene Thüre" in China ist noch weit davon entfernt, verwirklicht zu sein, wie jetzt verlautet, und es wird dies auch nicht sehr bald der Fall sein, es sei denn, England und die Ver. Staaten arbeiten gemeinsam für den chinesischen Handel. Ein soeben aus Peking zurückgekehrtes englisches Parlamentsmitglied berichtet, daß das britische Prestige in China thatsächlich nicht mehr besteht und daß Rußland in Bezug auf Handel den controllirenden Einfluß besitzt.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt."

Das neueste in Schuhen.

—o—

Wir laden Sie herzlich ein, unsere ausgewählte Sammlung in Augenschein zu nehmen.—Es gab nie eine interessantere Schaustellung.—Wir zeigen Ihnen viele neue Materialien und exclusive Ideen und Sie werden die nämliche Superiorität des Styls, des Passens und der Herstellung vorfinden, die für unsere Schöpfungen früherer Jahre charakteristisch waren. Kommen Sie und schauen Sie selbst, wie verlockend die von uns angesetzten Preisen sowohl als auch die Stylarten sind. Ein einziger Blick wird Ihnen zu Gemüth führen, daß wir das Neueste in Schuhwaaren aufweisen.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.
600-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.
heilt: Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A. Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus.
C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mss.
D. D.—Maden oder Würmer.
E. E.—Husten, Athmoten, Lungensucht.
F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G.—Miscarriage, Blutungen.
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.—Ausschlag, Krankheiten, Räude.
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.
Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Oelöl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Oelöl.....$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern, Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

J. E. Vaughan. O. B. Partridge.
Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

Chas. D. Neuffer,
528 — Lackawanna Avenue — 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren. Arbeitskleider, Schirme. etc.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Frau Karoline Schäfer,
geprüfte und registrirte
Deutsche Hebamme,
No. 338 Neunte Straße,
Ecke Luzerne Straße.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „ Wurmkrankheiten.
No. 3. „ Kinderkrankheiten.
No. 4. „ Diarrhöa.
No. 8. „ Neuralgia.
No. 9. Kurirt Kopfweh.
No. 10. „ Dyspepsia.
No. 11. „ Verzögerte Perioden.
No. 12. „ Leucorrhea.
No. 14. „ Hautkrankheiten.
No. 15. Kurirt Rheumatismus.
No. 16. „ Malaria.
No. 20. „ Keuchhusten.
No. 27. „ Nierenkrankheiten.
No. 30. „ Urinkrankheiten.
No. 77. „ Erkältung und Grippe.
Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.
Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.
Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Dr. Shimberg.

Gute Brillen
schonen die Augen, schlechte verursachen Kopfschmerzen. Gehen Sie zu Dr. Schimberg, er wird Ihnen richtige Brillen anpassen und Kopfschmerzen verhüten. Augen frei untersucht.
305 Spruce Straße.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
☞ Telephone No. 2864.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Firniß und Email-Farben.

Sie haben vielleicht in Ihrem Heim Möbelstücke oder Nippsachen (Bric-a-Brac), welche der Auffrischung bedürfen. Wenn Sie das dazu nöthige Material hier kaufen, werden Ihre Auslagen gering sein.

Foote & Shear Co.
119 Washington Avenue.

Das neue—
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren und aufmerksame Bedienung

S. Jones,
110 Washington Avenue.
Standard, Domestic, Crescent und Automatic Nähmaschinen.
Alle Sorten Nähmaschinen reparirt. Nadeln, Oele und Zubehör.

Schrecklicher Irrthum eines Arztes.

Dem Chicago „Record" zufolge wird die kaum zwanzigjährige Anna Dulley von Marion, Ind., blind für's ganze Leben sein, weil der Arzt den sie konsultirte, an dem gesunden anstatt an dem kranken Auge operirt hat. Letzte Weihnachten flog ein von Frl. Dulley's jungem Bruder aus einer Windbüchse abgeschossener Pfeil ihr in's Auge. Der herbeigerufene Arzt sprach die Befürchtung aus, das Frl. Dulley's Augenlicht zerstört worden sei, worauf Frl. Dulley nach Chicago gebracht wurde, damit eine Operation an ihr vorgenommen werde. Der Arzt aus Marion nahm die Operation in der Office eines dortigen Okulisten vor. Als Frl. Dulley aus dem chloroformirten Zustande erwachte, wurde sie gefragt, ob sie an dem verletzten Auge sehen könne. „Ich bin vollständig blind, ich kann auf keinem der beiden Augen sehen, Alles ist schwarz für mich," erwiderte sie. Eine Untersuchung ergab, daß an dem unrichtigen Auge operirt worden war.

Londoner Dementi betreffs Salisburys Abbitte nicht der Wahrheit entsprechend.

Trotz des Dementis von London, daß Salisbury wegen der Marcum-Angelegenheit der Regierung der Ver. Staaten Abbitte gethan, ist es Thatsache, daß eine solche geleistet worden ist. Senatssekretär Hay hat es dem Abgeordneten Berry selbst mitgetheilt und dessen Worte lassen sie nicht anzweifeln. Nur geschah nicht die Abbitte in der conventionellen Form einer diplomatischen Note, sondern auf mündlichem Wege durch den britischen Botschafter, Lord Pauncefote, wie es schon im ersten Berichte gleich mitgetheilt wurde. Der Grund dafür war, daß England sich seiner Schuld bewußt war und einer Untersuchung seitens des Congresses und damit auch der Aufforderung des Staatssekretärs Hay um eine Erklärung vorbeugen wollte. Natürlich war es zu erwarten daß Salisbury sagen würde, er wisse nichts über die Abbitte. Staatssekretär Hay giebt zu, daß Lord Pauncefote sie gemacht habe und man muß sich leicht sagen, daß Lord Pauncefote es aus eigenen Stücken gethan, ohne erst seine Regierung zu consultiren.

Der amerikanisch-deutsche Vertrag.

Berliner Depeschen melden, Botschafter White habe erklärt, die Unterhandlungen über den Reciprocitäts-Vertrag seien zu einem Stillstand gekommen und von dem Vorschlag McKinley's, eine gemischte Commission zu ernennen, um die Differenzen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland zu schlichten, sei nicht mehr die Rede. Thatsächlich verschern auch Washingtoner Beamte, es habe keinen Zweck Verhandlungen zu führen, so lange man nicht wisse, wie der Congreß sich zu dem französisch-amerikanischen Handelsvertrag stellt. Wird er abgelehnt, dann ist nicht anzunehmen, daß andere Vorlagen, die jetzt in der Schwebe sind, ein besseres Schicksal haben werden

Rußlands Antwort an Krüger.

Eine Depesche aus St. Petersburg an die London „Times" sagt, daß Rußlands Antwort auf den Appell der Buren, zu interveniren, den Antworten der anderen Mächte gleicht. Die Antwort bemüht sich, die größtmöglichste Sympathie mit den Buren an den Tag zu legen und giebt dem Ausdruck, daß Rußland nicht in der Lage ist, dem Ersuchen der Republiken nachzukommen. Es heißt darin ferner, daß, wenn die Präsidenten Krüger und Steyn sich an die Mächte gewandt haben würden, bevor sie an Lord Salisbury telegraphirten, Grund für die Annahme vorhanden gewesen wäre, daß man sich Großbritannien zu Gunsten der Republiken genähert haben würde.

Julian Ralphs Beschuldigungen.

Von dem wegen seiner burenfeindlichen Haltung genügend bekannten amerikanischen Kriegscorrespondent Julian Ralph wird in der London „Daily Mail" eine Correspondent aus Kimberly veröffentlicht, in welcher er allerlei Anklagen gegen die Buren erhebt, u. A.: daß sie den Krieg gegen England seit zwanzig Jahren vorbereitet, daß sie nur Republikaner dem Namen nach wären, daß sie auf Ambulance etc. gefeuert hätten, meistens Beschuldigungen, die schon früher von Anderen vorgebracht worden waren, doch nicht in so gehässiger Weise. Der Sache der Buren kann durch derartige parteiisch gehaltene Correspondenzen nicht geschadet werden.

Amerikanisches Fleisch.

Von dem Verein der Geschäftsleute in Berlin, welche amerikanisches Fleisch verkaufen, ist eine Erklärung erlassen worden, um verschiedene der unwahren Angaben der Agrarier bloszustellen. In der Erklärung heißt es u. A.: „Die ersten Angriffe waren gegen eingemachtes amerikanisches Fleisch gerichtet, doch erwiesen sie sich als harmlos, da ihre Verüber zu weit gegangen waren. Die nächsten Angriffe bezogen sich auf amerikanisches Schweinefleisch und Würste, welche trichinenhaltig sein sollten, doch ist der Preis von 1000 Mark für einen einzigen Fall von Trichinose durch amerikanisches Schweinefleisch noch immer nicht gehoben. Officiell ist constatirt worden, daß seit dem Jahre 1883 kein trichinenhaltiges amerikanisches Fleisch zu entdecken war".

Mangel an Handelsschiffen.

In Rhedereikreisen bekannte Leute sagen, daß noch niemals zuvor eine so große Nachfrage nach Schiffen für den Fremdhandel bestanden hat. Im New York Hafen befindet sich kein einziges nicht gechartertes Schiff und viele Schiffe, die für dort bestimmt sind, sind bereits für die Rückreise gechartert worden. Die Hauptursache ist der Kohlenmangel in Europa und der riesige Export der Ver. Staaten in jenem Handel. Die Nachfrage nach Schiffen hat die Frachtsätze in die Höhe getrieben so daß Schiffseigenthümer gute Geschäfte machen, selbst wenn die Schiffs-Subventionsbill nicht Gesetz werden sollte.

Zur Kohlennoth in Deutschland.

Die Kohlennoth hält noch immer an und macht sich immer fühlbarer. Die Fabriken haben Verluste von Millionen von Mark erlitten; manche arbeiten noch mit abgekürzter Arbeitszeit, andere ohne jeden Nutzen. Verschiedene Handelskammern haben die Fragen berathen; die der Stadt Solingen glaubt, die Kohlennoth werde den Niederbruch diverser Fabriken und die Entlassung tausender von Arbeitern zur Folge haben. Die Barmer Handelskammer hat dem Kohlensyndikat die Drohung zugehen lassen, sie werde die Regierung um ein Verbot der Ausfuhr von Kohlen ersuchen. Dasselbe antwortete, daß es schon die Ausfuhr auf ein Minimum beschränkt habe, aber nicht ganz mit ihr aufhören könne, weil die deutsche Industrie nicht die ganze Kohlenausbeute — jährlich 7,000,000 Tonnen—verbrauchen könne. Die Februar-Statistik zeigt ein starkes Steigen der Ausfuhr und der Verringerung der Einfuhr von Kohlen, letzteres infolge des Streiks in Nordösterreich. Da dieser Streik nunmehr beendet ist, so wird dies die Lage bessern.

Tod ist schmerzlos.

Vor dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia" in Wien, hielt Professor Nothnagel einen Vortrag über das Sterben. Zum Hauptpunkt machte er die nicht mehr neue Annahme, daß der Tod in den meisten Fällen schmerzlos sei, erläuterte dieselbe jedoch durch zahlreiche neue Details. Er stellte die These auf, daß der Mensch nahezu immer mit dem Aufhören der Herzthätigkeit sterbe, was auch sonst die primäre oder sekundäre Todesursache sein möge, indem als Folge des Mangels der Zufuhr an Sauerstoff Congestion der Zellengewebe eintrete. Mit ziemlicher Sicherheit lasse sich behaupten, der Tod sei nicht schmerzlich, weil in fast jedem nur denkbaren Falle das Bewußtsein schwinde, ehe das Herz zu schlagen aufhöre. Professor Nothnagel führte Schußwunden als Beispiel an. Es sei erwiesen, daß die Wirkung der Kugel im Falle tödtlicher Schußwunden schneller sei, als dies dem Gehirn zum Bewußtsein komme. Daher wäre der Tod schmerzlos.

Neues Mittel gegen die Grippe.

In Frankreich hat der Arzt Dr Borne ein neues Mittel gegen die Grippe erfunden. Zuerst kurirte er M. Waldeck-Rousseau in drei Tagen. Dann hatte er auch Erfolg bei Präsident Loubet, M. Deschanel und verschiedenen seiner Collegen in der Deputirtenkammer. Sein Mittel ist folgendes: Sobald man die Symptome der Grippe oder Influenza fühlt, sollte man sich folgende beiden Präparate herstellen lassen: Chloroformwasser 2 Unzen, Wasser 2 Unzen, Magnesia 2 Drachmen, Salol 15 Gran, Betol 15 Gran, Antifibrin 15 Gran, Syrup von Orangenblumen 1 Unze. Dies wird gehörig geschüttelt und man nimmt einen Eßlöffel voll jede 15 oder 20 Minuten während des ersten Tages. An den beiden folgenden Tagen nimmt man zwei Pulver nach dem Aufstehen und zwei vor dem Zubettgehen, welche wie folgt zusammengesetzt sind: Magnesia 2½ Drachman, Betol 75 Gran, Salol 45 Gran, Für 20 Pulver. Dr. Borne hat seine Erfindung ohne Weiteres der Oeffentlichkeit übergeben. Er sagt, es sei sein Grundsatz, daß alle Verdauungs- und Athmungsorgane gehörig desinfizirt werden müßten. Er hält es für wichtig, Antifibrin anstatt Antipyrin zu nehmen, da letzteres oft die Nieren angreift.

Gen. Joubert's ereignißvolle Laufbahn.

Pietrus Jakobus Joubert, der Oberbefehlshaber der Armee der Südafrikanischen Republik, entstammte einer alten französischen Hugenotten-Familie und wurde vor 68 Jahren in der Kapcolonie geboren, in seinem siebenten Lebensjahr aber nach dem Oranje Freistaate gebracht, wo er von früher Jugend gut schießen und die Briten hassen lernte. Er soll absolut keine Furcht gekannt haben. Vor seinem 19. Jahre sah er keine Zeitung und seine Schulbildung war nur eine geringe, es gelang ihm jedoch, sich durch eifriges Selbststudium einige Sprachkenntnisse und eine gute Kenntniß der Geschichte anzueignen. Später zog er mit den Eltern nach dem Transvaal, wo er wegen seiner Unerschrockenheit bald zum Führer in den Feldzügen gegen die Eingeborenen erkoren wurde. Diese lernten ihn bald so fürchten, daß sie, wenn sie nur erfuhren, er stehe an der Spitze einer Strafexpedition, schon ihre Waffen niederlegten. Durch diese Kämpfe mit den Eingeborenen wurde er mit Paul Krüger näher bekannt und bald wurden die Beiden Busenfreunde. Im Jahre 1896 wurde Joubert zum Vicepräsidenten der Südafrikanischen Republik erwählt und während Krügers Abwesenheit in Frankreich im Jahre 1881—84 fungirte als Präsident. Er war es, der den Engländern die vernichtende Niederlage bei Majuba Hill im Jahre 1881 beibrachte und damit gewissermaßen die Unabhängigkeit des Transvaal-Staates sicherte. Er war es, der die Buren so organisirte, daß sie sofort kriegsbereit sein konnten, wenn an sie der Ruf erging. Zu solcher Perfektion brachte er dieses System, daß die ganze Nation in 48 Stunden unter Waffen stand, als der gegenwärtige Krieg losbrach. Im vorigen November wurde von den Engländern berichtet, daß er im Kampfe gefallen sei, doch erwies sich die Nachricht als unrichtig.

Gegen die amerikanische Concurrenz.

General-Consul James Dubois schreibt dem Staats-Departement aus St. Gallen in der Schweiz, daß sich ein Comite von Uhren-Fabrikanten gebildet, um das gegenwärtige System der Uhrmacherei zu verbessern und dadurch die amerikanische Concurrenz aus dem Felde zu schlagen, welche bessere Uhrgehäuse liefert, als sie in der Schweiz, dem Lande der Uhren, hergestellt werden. Preise sind zu diesem Zweck ausgeschrieben.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Louis Rupprecht,
231 Penn Avenue.
Hauptquartier für alle Einrichtungen für
Schanktische, Hotels und Bottlers.
Ein großer Vorrath beständig zur Auswahl.

Die Traders National Bank.
Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.
John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.
Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.
Frank L. Phillips, Cassirer.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
In Kraft am 7. Februar 1900.
Züge verlassen Scranton für Hawley und lokale Punkte, in Hawley mit der Erie Bahn verbindend für New York, Newburgh, Honesdale und Zwischenpunkten wie folgt: No. 2, Accommodation, 6.00 Morgens. No. 4, Express, 12.01 Nachm.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 17. Dez. 1899.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.15, 3.00, 5.30, 8.00 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Philadelphia um 5.30, 8.00 und 10.05 Morgens; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nachmittags. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.55, 7.18, 9.16 Morgens; 12.06, 2.47, 4.48, 7.19 und 9.38 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 10.00 Mor.; 1.06, 3.48, 6.00 und 8.22 Nachm. Erreicht New York um 12.05, 2.45 und 4.00 Mor.; 1.00, 1.52, 5.33 und 8.45 Nachm. Von Stroudsburg um 8.15 Morgens

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 12.10, 2.00, 4.05 und 9.00 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.05 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 2.50 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor; 1.05 und 5.50 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Erreicht Scranton von Buffalo um 2.10, 2.55, 5.25 und 10.00 Mor.; 3.30 und 7.40 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Syracuse um 7.40 Nachm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.00 und 7.40 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.30, 10.05 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 1.05, 3.40 und 8.50 Nachm. Für Nanticoke um 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.08 und 9.30 Nachm. Erreicht Nanticoke um 9.20 Mor. Erreicht Plymouth um 2.05, 4.40 und 9.45 Nachm. Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.55 und 8.50 Nachm. Von Nanticoke um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.57 Mor.; 3.25 und 6.05 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 2.15, 3.00, 5.30, 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm.

Nördlich Verläßt Scranton um 12.10, 2.50, 4.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 6.10 Nachm.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.

Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Sprecht vor.